

Pressemitteilung

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

**Afghanistan: aus den Augen aus dem Sinn.
Zur Notwendigkeit und Verpflichtung, die Aufnahme Verfolgter aus
Afghanistan fortzusetzen.**

**Vortrag und Diskussion mit
Dr. Alema Alema, Afghanistan-Referentin von PRO ASYL
ehemalige Staatssekretärin des Friedensministeriums
Afghanistans bis zur Machtübernahme der Taliban**

**am 1. Juni 2023, 19 Uhr in der Evangelisch-reformierten Gemeinde,
Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt**

Seit der Machtübernahme der Taliban am 15. August 2021 verschlimmert sich die ohnehin schon katastrophale Lage in Afghanistan dramatisch. Die deutsche Bundesregierung wollte Verantwortung für bedrohte Afghan*innen übernehmen und sich verpflichten, ein Bundesaufnahmeprogramm für akut gefährdete Afghan*innen einzurichten. So sollten bedrohte Menschen aufgenommen werden, allerdings ist die Umsetzung völlig unzureichend. Zum 30. März 2023 wurde die Einreise bedrohter Afghanen ausgesetzt.

PRO ASYL fordert die Überarbeitung des Bundesaufnahmeprogramms und vor allem die Reform des Ortskräfteverfahrens, die Aufnahme gefährdeter Menschen über ein humanitäres Visum und die Beschleunigung der Familienzusammenführung.

Zur gemeinsamen Veranstaltung von Evangelisch-reformierter Gemeinde und PRO ASYL laden wir herzlich ein!